

Verhaltensnoten / Kopfnoten sollen bleiben - gut so?

Beitrag von „Mashkin“ vom 1. Dezember 2018 21:01

[Zitat von Krabappel](#)

Sagt deine Erfahrung aus welchem Bundesland? Ich dachte, du arbeitest in Russland. Das ist in dieser Pauschalität jedenfalls nicht richtig. Außerdem erlebe ich es selten, dass Noten der Disziplinierung dienen. Wer ne 5 in Betragen hat, hat noch ganz andere Probleme und schert sich einen feuchten Kehrriht um die Note.

Ich finde, Kopfnoten machen dann Sinn, wenn sie den Lehrern dabei helfen, nicht permanent Leistung mit Verhalten oder Ordnung zu verwechseln. Also Hefternoten dürften eigentlich nicht in die Fachnote eingehen, sondern in Ordnung. Die Begründung, "da können sich die Braven Doofen noch eine gute Note verdienen" habe ich des Öfteren gehört. Leider passiert das aber auch unter Kopfnotenverwendung. Und wie oft Verhalten und Leistung verwechselt werden, sieht man vor allem an der Umschulung von Gymi-> Oberschule und Grundschule-> Förderschule aufgrund des Verhaltens.

Als Rückmeldung für Betriebe fände ich sie sinnvoll, allerdings wurden sie jetzt in Abschlusszeugnissen abgeschafft. Vorteil: der Schüler kann wirklich ganz neu anfangen. Und die eine oder andere Rachenoten von Schulen verbauen nicht den Lebensweg.

Hab ich ja oben geschrieben, das ist meine Erfahrung aus 3 Monaten an einer sächsischen Grundschule. Ich wollte die Kopfnoten (von denen es ja mehrere im Laufe des Jahres gibt) als "Denkzettel" verwenden, da ich mit der in der in deutschen Schulen herrschenden Unruhe zeitweise ziemlich überfordert war, aber das ging mächtig nach hinten los und zeigte mir, wie wenig Macht Lehrer in Deutschland haben.

Übrigens arbeite ich mittlerweile in Kasachstan, ich kam vorher aus Rußland.